

Präsident von Russland

Nachrichten

Ereignisse

Präsident von Eritrea Isaias Afwerki.

Beim Treffen mit dem eritreischen Präsidenten Isaias Afwerki. Von links nach rechts:
Stellvertretender Stabschef des Präsidialamtes der Russischen Föderation und Pressesprecher des
Präsidenten Dmitri Peskow, der russische Außenminister Sergej Lawrow.

Der Präsident von Eritrea Isaias Afwerki.

2 von 6

Treffen mit dem Präsidenten von Eritrea, Isaias Afwerki. Foto: Artem Geodakyan, TASS

Der russische Präsident Wladimir Putin: Herr Präsident, Freunde.

Ich freue mich, Sie erneut zu treffen und die Gelegenheit zu haben, mich über aktuelle Themen auszutauschen. Russland und Eritrea unterhalten freundschaftliche Beziehungen, die sich auf den Grundsätzen der Gleichheit und des gegenseitigen Respekts weiterentwickeln; im Mai letzten Jahres haben wir den 30.

Vor einigen Monaten besuchten Sie Russland, und wir führten ausführliche Gespräche, in denen wir vielversprechende Bereiche der Zusammenarbeit zwischen unseren Ländern erörterten und konkrete Schritte zu deren Ausbau planten.

Auf meine Anweisung hin wurde eine hochrangige ressortübergreifende Ad-hoc-Arbeitsgruppe eingerichtet, die von meinem Assistenten Maxim Oreschkin geleitet wird, der die Möglichkeiten zur Förderung des Handels und zur Intensivierung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen unseren Ländern prüfen wird. Wir freuen uns auf die Ernennung eines Koordinators für all diese Fragen, der Ihr Land vertritt.

Ich erwarte, dass unser heutiges Treffen und Ihre Teilnahme an der heutigen gesamtafrikanischen Diskussion - zumindest deren Ergebnis - zur Stärkung der Beziehungen zwischen Russland und Eritrea beitragen werden.

Ich freue mich sehr, Sie zu sehen und heiße Sie nochmals herzlich willkommen.

Isaias Afwerki, Präsident von Eritrea: Ich habe den Gesprächen bei diesen Treffen geduldig zugehört, und es gibt ein Thema, das mir Sorgen bereitet. Ich möchte diese Frage nur kurz ansprechen und Ihnen unsere Ansichten darlegen, zumindest wie wir die Situation aus unserer Sicht sehen.

Wenn von Russland und der Ukraine die Rede ist, sage ich, dass es überhaupt keinen Krieg zwischen Russland und der Ukraine gibt, es gibt keinen Konflikt zwischen Russland und der Ukraine. Dies ist ein Krieg, der Russland von der NATO erklärt wurde. Der Krieg, den die NATO Russland erklärt hat, richtet sich nicht nur gegen Russland; ihr Ziel ist es, die ganze Welt zu beherrschen.

Dies ist eine Agenda, die sie nach dem Ende des Kalten Krieges entwickelt haben. Sie haben die Fantasie entwickelt, Russland einzudämmen, jede Macht - ob klein oder groß - einzudämmen, die sie technologisch, wirtschaftlich, sozial und kulturell herausfordert. Sie müssen alle eindämmen.

Diese Ideologie ist nicht mehr zeitgemäß. Ich behaupte, dass Russland nicht auf diesen erklärten Krieg vorbereitet war, obwohl es sich der Dynamik des Geschehens bewusst war. Die NATO ist nicht mehr existent. Die NATO existiert nicht mehr. Die NATO befindet sich auf der Intensivstation. Die EU gibt es nicht mehr. Die EU befindet sich auf der Intensivstation. Als sie vor dreißig Jahren beschlossen, Russland einzudämmen, sahen sie darin eine große Bedrohung für sich selbst.

China wurde damals noch nicht als Bedrohung angesehen. Heute wissen sie, dass sie das Ziel verfehlt haben. Sie konnten Russland nicht eindämmen. Sie werden Russland niemals eindämmen können. Die Ukraine ist ein Opfer. Die Ukraine ist ein Preis, den sie zahlen müssen. Sie zahlen nicht allein: Sie werden Milliarden und Milliarden, ja Billionen aufbringen, um diesen Krieg fortzusetzen.

Jetzt müssen wir uns den roten Faden ansehen: Dies ist kein Krieg zwischen Russland und der Ukraine; es ist ein erklärter Krieg gegen Russland, weil Russland eine große Bedrohung für sie war. Jetzt müssen sie Russland besiegen, damit sie alles hegemonisieren können.

Sie müssen technologisch und militärisch ebenbürtig sein, sie müssen wirtschaftlich überlegen sein, sie müssen alles kontrollieren, sich jede Ressource hier und da schnappen und die Technologie unter ihre Kontrolle bringen. Dieser Traum ist ausgeträumt.

Die Kämpfe, die in der Ukraine stattfinden, sind ihr Schlachtfeld. Dieses Schlachtfeld ist ein Opfer für sie.

Wir müssen dieses Thema zu den Akten legen, denn wenn ein großes Treffen wie dieser Russland-Afrika-Gipfel stattfindet, müssen sich die Leute einig sein: Für mich ist das kein Krieg zwischen Russland und der Ukraine, und wer eine andere Erklärung hat, muss sie mir mitteilen.

Dies ist ein Krieg, der Russland erklärt wurde, aber ein Krieg, der erklärt wurde, um Hegemonie zu erlangen. In den letzten 30 Jahren habe ich die Details des Mechanismus dieses erklärten Krieges gesehen; dieses letzte Ereignis ist für mich die letzte Phase. Irgendwann wird es zu Ende sein. Die NATO wird nicht aus der Intensivstation herauskommen. Die EU wird nicht von der Intensivstation wegkommen. Diese Systeme zerbröckeln. Es ist nur eine Frage der Zeit.

Die ganze Welt muss bereit sein, Russland nicht zu verteidigen, sondern ihm zur Seite zu stehen, damit sich diese hegemonistische Ideologie zu keinem Zeitpunkt der Geschichte durchsetzen kann.

Wie können wir einen Plan entwerfen? Wie können wir ihren Plan ohne weitere Kosten zum Scheitern bringen? Sie drucken Geld. Sie stellen überhaupt nichts her; es geht nur darum, Geld zu drucken. Und dies ist eine ihrer Waffen. Das globale Währungssystem, das durch den Dollar und den Euro kontrolliert wird, wird eingesetzt. Sie führen Sanktionen ein und frieren Konten ein - das sind ihre Werkzeuge. Das wird nicht ewig so weitergehen.

Wir brauchen eine neue globale Finanzarchitektur, die nicht durch den Euro, den Dollar oder andere Währungen kontrolliert wird. Nach diesem gescheiterten Versuch, Russland einzudämmen, werden sie sich sofort nach Osten wenden: China einzudämmen ist ihr nächstes Ziel. Sie spielen eine sehr trügerische Taktik, indem sie jedem sagen: "Oh nein, wir müssen mit China zusammenarbeiten, wir müssen dies und jenes tun."

Ihr Kalkül in Bezug auf China hat sich als falsch erwiesen. Sie sind gescheitert: Sie haben wahrscheinlich die Technologie, sie haben alles, die Chinesen können diese Dinge nur kopieren, aber sie werden ihnen niemals das Wasser reichen können. Also werden sie Russland eindämmen, während sie die Freundschaft mit China fördern und es weiterhin benutzen, damit es für sie einfacher wird, Russland einzudämmen.

Jetzt ist China außer Kontrolle geraten. China von Taiwan, von Indien, von Japan, von den Südkurilen, von Australien aus eindämmen - wie soll das gehen, wie werden sie das tun? Diese Herausforderung kommt als nächstes, aber zuerst müssen sie sich mit Russland auseinandersetzen. Wie wollen sie mit Russland verhandeln und dann zu China übergehen? Wie können sie mit allen fertig werden? Wie können sie uns in Schach halten?

Stellen Sie sich vor, dieses Mal wird Eritrea von ihnen in Schach gehalten. Wir werden ständig mit ihren Sanktionen bestraft. Wir müssen bestraft werden, weil wir uns ihren Bedingungen nicht beugen. Wir sind eine sehr kleine Bedrohung; wir sind nicht einmal eine Bedrohung für sie. Aber sie müssen uns in Schach halten: Sanktionen, Sanktionen, Sanktionen, Konflikte hier, Konflikte dort.

Ich denke, wir müssen eine Strategie entwickeln, und ich sage, dass Russland bei dieser Strategie die Führung übernehmen muss. Russland muss einen Plan entwerfen, wie man diesem erklärten Krieg entgegentreten kann, und zwar nicht nur gegen Russland, sondern es ist ein globaler Krieg. Jeder sollte sich Russland bei dieser Strategie anschließen, und je früher, desto besser. Der einfachste Weg für uns, ihre hegemonistische Strategie zu kontrollieren und diese Strategie zu vereiteln, ist Frieden, und dann wird die Entwicklung kommen.

Niemand wird uns stören, niemand wird jemanden schikanieren. Sie setzen auf Diffamierung, Dämonisierung, psychologische Kriegsführung und Sanktionen. Wir brauchen eine alternative Strategie, um mit dieser hegemonistischen Kriegserklärung umzugehen. Und jede Veranstaltung - bilateral oder multilateral - wird diese Strategie übernehmen müssen, und deshalb sage ich in meinen Ausführungen, dass Russland eine Strategie entwickeln sollte.

Es geht nicht darum, dass Russland alles machen muss; wir können unseren Beitrag leisten. Es ist eine Frage der Ideen: Wie können wir dieser hegemonistischen Strategie so begegnen, dass wir in der Lage sind, bilaterale Programme, Technologie, Industrialisierung, Landwirtschaft, Energie, Wasserwirtschaft, Dienstleistungen, Tourismus, Leben im Allgemeinen umzusetzen - wie können wir das tun?

Nun, wir müssen dies im historischen Kontext betrachten. Dies ist eine Fortsetzung der klassischen Sklaverei. Nach der Sklaverei kam der Kolonialismus. Die Sklaverei löschte Bevölkerungen aus. Neun Millionen Menschen wurden im Kongo ausgerottet, Indianer wurden in Nordamerika und in Kanada ausgerottet. Sie rotteten indigene Völker aus und rissen die Kontrolle über ihr Land an sich.

Und als sie die Kontrolle über das Land erlangten, mussten sie Sklaven aus Afrika für ihre Baumwollplantagen in den Vereinigten Staaten holen. Das war Sklaverei, und sie dauert an. Dann kam die Industrialisierung. Dabei ging es darum, sich die Ressourcen anderer Länder anzueignen und die Sklaverei fortzusetzen. Dann kam eine andere Form - der Kolonialismus -: Sie kolonisierten Gebiete, um die Kontrolle über das Land zu erlangen, und dann kontrollierten sie die Arbeit und versklavten alle.

Dann gab es den Neokolonialismus und den Kalten Krieg. Während der Zeit der Sowjetunion war Russland die Hoffnung der Menschen in der Welt. Leider haben die Verantwortlichen in der Sowjetunion Fehler gemacht, die zum Zusammenbruch der Sowjetunion führten, was eine historische Tragödie war, wie Sie einmal sagten. Das war eine historische Tragödie: In der Geschichte der Menschheit war das eine Katastrophe.

Das war einer der Gründe, die Leute wie Fukuyama und Huntington ermutigten, ihre Hegemoniestrategie zu entwickeln. Denn die Sowjetunion brach zusammen, die Sowjetunion löste sich auf, und sie hatten das Gefühl, dass sie die Welt für die nächsten 50 oder 100 Jahre kontrollieren könnten, ohne dass jemand sie herausfordern würde.

Das war der Zeitpunkt, an dem diese hegemonistische Fantasie aufkam. Wir haben gesehen, was sie in den letzten 30 Jahren getan haben. Es ist eine Fortsetzung der gleichen Ideologie der Sklaverei, des Kolonialismus, des Neokolonialismus und dann der Hegemonie.

Die Welt wird diesen Zustand überwinden müssen. Wir befinden uns an einem Scheideweg. Wir glauben, dass wir uns im Übergang zu einer neuen Weltordnung befinden. Wie können wir eine neue Weltordnung gestalten? Wie können wir eine Strategie entwickeln, wie können wir die Ressourcen nutzen, wie können wir den Menschen überall bewusst machen, dass diese Bedrohung existiert. Und wenn sie aus dieser Situation herauskommen, können sie ihre Freiheit, ihre Entwicklung ohne diese hegemonistische Idee genießen.

Ich denke, dieses Thema muss gründlich angegangen werden, und wir müssen konkrete Pläne vorlegen. Wir werden unseren bescheidenen Beitrag leisten, aber wir sind uns darüber im Klaren, dass diese Partnerschaft zwischen Russland und Afrika ein Teil der größeren globalen Partnerschaft ist, die wir entwickeln müssen.

Russland wird die Führung übernehmen müssen, denn Russland wurde und wird immer noch angegriffen. Sie träumen vielleicht davon, den Krieg in der Ukraine zu nutzen, um Russland zu schwächen, und sie träumen wahrscheinlich davon, dass dasselbe passiert. Der Zusammenbruch Russlands wird ein großer Vorteil für sie sein. Das ist ein Traum. Sie geben jetzt Billionen und

Billionen aus, indem sie Geld drucken, um die Show in der Ukraine zu veranstalten. Das muss irgendwann ein Ende haben.

Wir müssen darüber hinausblicken. Unsere bilaterale Partnerschaft basiert auf unserem Verständnis dieser historischen Mission Russlands. Russland hat eine historische Aufgabe zu erfüllen. Im Namen aller Menschen in der Welt kann ich sagen, wer der Anführer dieser Show ist - Herr Wladimir Putin ist der Anführer der Show. Russland sollte angesichts der Herausforderung, vor der wir stehen, die Führung übernehmen.

Ich will hier niemandem schmeicheln. Ich tue Ihnen keinen Gefallen. Ich sage, dass dies eine globale Herausforderung ist, die wir bewältigen müssen, indem wir die Rolle eines jeden von uns in der ganzen Geschichte erkennen.

Wirtschaftsprogramme, Energie, Wasser, Infrastruktur - was auch immer. Jeder wird eine Strategie haben und seine Ziele definieren. Sobald wir eine Strategie haben, werden wir detaillierte Pläne für jeden einzelnen Sektor, jede einzelne Branche erstellen. Wir werden die Ressourcen für die Umsetzung dieser Programme mobilisieren und wir werden sehen, dass die Umsetzung dieser Programme das Leben der Menschen in Afrika, Asien, Lateinamerika und sogar in Europa und den Vereinigten Staaten verändern wird.

Unsere detaillierten Pläne für die sektoralen Programme liegen bereits vor: Für jeden einzelnen Sektor haben wir einen eigenen Strategieplan. Wir haben jeden einzelnen Punkt eines Infrastrukturprogramms durchdacht: Straßen, Häfen, Flughäfen, Eisenbahnen, Energieprogramme, Wasserschutz- und Wasserwirtschaftsprogramme, Bewässerung, Einführung von Technologien und unsere Strategien zur Entwicklung der Humanressourcen. Wir haben das gestern mit einem Ihrer Minister besprochen. Wir haben uns auf die Einzelheiten geeinigt, denn die Entwicklung unserer Humanressourcen ist für uns eine Priorität. Es könnte auch andere Ressourcen geben: Öl, Gas, Mineralien und so weiter. Aber die Humanressourcen sind unser Humankapital. Wir müssen in sie investieren, und wir können uns darauf verlassen, dass die Russische Föderation uns dabei hilft, unsere Kapazitäten für die Durchführung von Entwicklungsprogrammen auszubauen, indem sie uns die qualifizierten Humanressourcen garantiert, die wir brauchen. Die Einzelheiten sind bekannt.

Haben wir das Geld? Wir werden versuchen, jeden einzelnen Pfennig zu mobilisieren, und wenn wir diese Mittel nicht aufbringen können, werden wir unseren Partnern in der Russischen Föderation sagen: "Dies sind unsere Pläne, und wenn Sie eine Idee, eine Meinung oder Alternativen haben, würden wir sie gerne hören."

Die Mobilisierung von Ressourcen ist eine gemeinsame Verantwortung, und wir können unsere eigenen Ressourcen aus allen verfügbaren Bereichen mobilisieren: Bergbau, Landwirtschaft, Industrie. Wir können das tun.

Ich danke Ihnen für Ihre Geduld.

<...>

Geographie

Eritrea

Themen

Außenpolitik

Status der Veröffentlichung

Veröffentlicht in den Rubriken: Nachrichten, Abschriften

Veröffentlichungsdatum: Juli 28, 2023, 19:55

+++

en.kremlin.ru

Meeting with President of Eritrea Isaias Afwerki

12 - 15 minutes

Meeting with President of Eritrea Isaias Afwerki.

Meeting with President of Eritrea Isaias Afwerki. Photo: Artem Geodakyan, TASS

Russian President Vladimir Putin: Mr President, friends.

I am happy to meet with you again and to have the opportunity to compare notes on current issues. Russia and Eritrea maintain friendly relations that continue to develop on the principles of equality and mutual respect; last May we marked the 30th anniversary of diplomatic relations.

A couple of months ago you visited Russia and we held in-depth talks, and discussed promising areas for cooperation between our countries, mapping out concrete steps to develop them.

On my instruction, an ad hoc high-level inter-departmental working group was set up, and it will be led by my aide, Mr Maxim Oreshkin, who will be looking into opportunities to boost trade and step up economic cooperation between our countries. We are looking forward to the appointment of a coordinator of all these issues representing your country.

I expect our meeting today and your participation in today's all-African discussion – its outcome, at least – to contribute to strengthening relations between Russia and Eritrea.

I am very happy to see you and, once again, welcome.

President of Eritrea Isaias Afwerki: I have been patiently listening to people talking at these meetings and there is one issue that worries me. I just want to articulate that issue and tell you our views, at least how we see the situation from our perspective.

When people talk about Russia and Ukraine, I say that there is no Russia-Ukraine war at all, there is no Russia-Ukraine conflict. This is a war that was declared by NATO on Russia. The war declared by NATO on Russia is not only against Russia; its aim is to dominate the whole world.

This is an agenda they developed after the end of the Cold War. They came up with this fantasy about containing Russia, containing any power – small or big – that challenges them technologically, economically, socially, culturally. They have to contain everybody.

This is a defunct ideology. I say Russia did not prepare to face this declared war, even though Russia was aware of the dynamics of what was going on. NATO is defunct. NATO does not exist. NATO is in intensive care. The EU does not exist. The EU is in intensive care. Thirty years ago, when they decided to contain Russia, they felt that it was a major threat for them.

China was not considered a threat at that time. Now they know that they missed the point. They could not contain Russia. They will never contain Russia. Ukraine is a sacrifice. Ukraine is a price they have to pay. They are not paying on their own: they will provide billions and billions even trillions to continue this war.

Now we need to look at the narrative thread: this is not a war between Russia and Ukraine; this is a declared war against Russia because Russia was a major threat to them. Now they have to defeat Russia so that they hegemonise everything.

They need to be your equals technologically, militarily, they have to be superior economically, they have to control everything, grab every resource here and there, and get technology under their control. That dream is no more.

The fighting going on in Ukraine is their battleground. That battleground is a sacrifice for them. We need to put this thread on the record, when a big meeting like this Russia-Africa summit is held, people will have to come to a consensus – this is not a war between Russia and Ukraine to me, and anyone who has a different explanation will have to tell me.

This is a war declared on Russia but a war declared to achieve hegemony. In the last 30 years I have seen the details of the mechanism of this declared war; this last event is the final phase to me. It will end sometime. NATO will not get out of intensive care. The EU will not get out of intensive care. These systems are crumbling. It is only a matter of time.

The whole world will have to be prepared not to defend Russia but to stand with Russia so that this hegemonistic ideology does not prevail at any point in history.

How do we design a plan? How do we make their plan fail without any further cost? They are printing money. They are not manufacturing anything at all; it is all about printing money. And this is one of their weapons. The global monetary system controlled by the dollar and the euro is being used. They are introducing sanctions and freezing accounts – these are their tools. This is not going to continue indefinitely.

We need a new financial architecture, globally, one that is not controlled by the euro, the dollar or other currencies. Following this failed attempt to contain Russia they will immediately move to the East: containing China is their next agenda. They are playing a very deceptive tactic, telling everyone: “Oh, no, we have to work with China, we have to do this and that.”

Their calculation about China has proved to be wrong. They have failed: they probably have the technology, they have everything, the Chinese can only copy those things, but they will never equal them. So, they will contain Russia while promoting friendship with China and continuing to use it so that containing Russia would be easier for them.

Now China is out of control. Containing China from Taiwan, from India, from Japan, from the South Kurils, from Australia – how do they do it, how will they do it? That challenge is coming next, but first they need to deal with Russia. How do they want to deal with Russia and then move on to China? How can they deal with everybody? How do they contain us?

Imagine, this time Eritrea is being contained by them. We are being punished with their sanctions all the time. We have to be punished because we are not bowing to their conditionalities. We are a very small threat; we are not even a threat to them. But they have to contain us: sanctions, sanctions, sanctions, conflict here, conflict there.

I think we need to strategise and I say Russia will have to lead this strategy. Russia will have to design a plan on facing this declared war, not only on Russia, but this is a global war. Everybody should come and join Russia in this strategy, and the sooner, the better. The easiest way for us to control their hegemonistic strategy and frustrate that strategy is to have peace, and then development will come.

Nobody is going to bother us, nobody is going to bully anybody. They are using defamation, demonisation, psychological warfare, sanctions. We will need an alternative strategy to deal with this hegemonistic declaration of war. And every event – bilateral or multilateral – will have to adopt this strategy, and that is why I say during my remarks that Russia should design a strategy.

It is not because Russia will have to do everything; we can make our contribution. It is a matter of ideas: how do we face this hegemonistic strategy in a way that we are able implement bilateral programmes, technology, industrialisation, agriculture, energy, water management, services, tourism, life in general – how do we do that?

Now, we have to look at this in the historical context. This is a continuation of classical slavery. After slavery came colonialism. Slavery was exterminating populations. Nine million people were exterminated in the Congo, Indians were exterminated in North America and in Canada. They were exterminating indigenous populations and grabbing control of their land.

And when they got control of the land, they had to bring slaves from Africa for their cotton plantations in the United States. That was slavery, and it continues. Then the industrialisation came. That was a matter of grabbing other countries' resources and the continuation of slavery. Then a different form – colonialism – came: they colonised territories so that they could grab control of the land, and then they controlled labour and enslaved everybody.

Then there was neo-colonialism and the Cold War. Russia was the hope of the people of the world during the period of the Soviet Union. Unfortunately, leaders in the Soviet Union made mistakes that led to the collapse of the Soviet Union, which was a historic tragedy, as you said at one point. That was a historic tragedy: in the course of the history of humanity that was a catastrophe.

That was one of the reasons that encouraged people like Fukuyama and Huntington to design their strategy of hegemony. Because the Soviet Union collapsed, the Soviet Union disintegrated, and they felt that they could control the world for the coming 50 or 100 years without anyone challenging them.

That was when this hegemonistic fantasy emerged. We have seen what they have done over the last 30 years. It is a continuation of the same ideology of slavery, colonialism, neo-colonialism, and then hegemony.

The world will have to overcome this state of affairs. We are at a crossroads. We believe we are in transition to a new world order. How do we design a new world order? How can we possibly strategise, how do we use the resources, how do we make people everywhere aware that this threat exists. And if they get out of this situation, they can enjoy their liberty, their freedom, their development without this hegemonistic idea.

I think this issue will have to be thoroughly addressed and we need to come up with concrete plans. We will make our modest contribution, but we have the understanding that this Russia-Africa partnership is one part of the bigger global partnership that we will have to develop.

Russia will have to take the lead, because Russia has been targeted and is still being targeted. They might dream of using the war in Ukraine now to weaken Russia and they probably dream about the same event happening. The collapse of Russia will be a big advantage for them. It is a dream. They are now spending trillions and trillions by printing money to run the show in Ukraine. This will have to end at some point.

We need to look beyond that. Our bilateral partnership is based on our understanding of this historic mission of Russia. Russia has a historic mission to play. On behalf of everybody in the world I can say who is the leader of this show – Mr Vladimir Putin is the leader of the show. Russia should take the lead because of the challenge that we are facing.

I am not flattering anyone. I am not doing any favour to you. I say this is a global challenge and we have to overcome it by identifying the role of each and every one of us in the whole story.

Economic programmes, energy, water, infrastructure – you name it. Everyone will have a strategy and will define their goals and objectives. Once we have a strategy in place, we will draw detailed plans on each and every sector, each and every industry. We will mobilise the resources for implementing those programmes and we will see that implementing them will change people's lives in Africa, Asia, Latin America, even Europe and the United States also.

Our detailed plans for sectoral programmes are ready: on each and every sector we have our own strategic plan. We have considered the details of each and every item of an infrastructure programme: roads, ports, airports, railway, energy programmes, water preservation and water management programmes, irrigation, introducing technologies, and our human resource development strategies. We discussed it yesterday with one of your ministers. We agreed on the details of how we will go about this because the development of our human resources is a priority for us. There could be other resources: oil, gas, minerals, and so on. But human resources are our human capital. We need to invest in that and we can rely on the Russian Federation to help develop our capacity to implement developmental programmes by guaranteeing the qualified human resources that we need. The details are there.

Do we have the money? We will try to mobilise every single penny, and if we cannot mobilise this resource, we will say to our partners in the Russian Federation: “These are our plans and if you have an idea or an opinion, or alternatives we would like to listen.”

Mobilising resources is a shared responsibility and we can mobilise our own resources from whatever is available: mining, agriculture, manufacturing. We can do that.

Thank you for your patience.

<...>